



Freundschaft ist ein Thema, das jeden Menschen schon seit seiner Kindheit beschäftigt. Schon im Kindergarten sucht man sich die Freunde aus, mit denen man etwas gemeinsam unternehmen kann. Das erlebe ich gerade mit meinen eigenen Kindern wieder neu. Mein vierjähriger Sohn hat einen Freund im Kindergarten gefunden, der direkt gegenüber wohnt und einen großen Garten hat. So freut er sich immer, wenn sein Freund ihn zu Besuch einlädt. Seine Mutter freut sich auch immer, wenn mein Sohn sie besucht, weil sie in der Zeit, während die Jungs miteinander spielen, viel im Haushalt erledigen kann. Freundschaft zwischen den Menschen ist so einer Art Familie, in der man Gemeinschaft miteinander hat und auf gegenseitige Wünsche und Fragen eingeht, um einander dienlich zu sein. Wer darauf verzichtet, fühlt sich meistens allein und einsam.

In Hiob 6,14 steht geschrieben: **Dem Verzagten gebührt Mitleid von seinem Freund, sonst wird er die Furcht des Allmächtigen verlassen.**

Wer nun keine Freunde hat, dem kann niemand Mitleid aussprechen, wenn er in die Not gerät, und niemand wird da sein, der ihn tröstet und ermutigt.

Freundschaft der Moderne

Leider wird die Freundschaft zwischen den Menschen in unserer Zeit stark vernachlässigt. Das liegt wohl daran, dass uns zu gut geht und wir für jedes Problem überall Lösung finden können, wofür man früher Freunde gebraucht hat. Der Egoismus feiert gerade die Hochkonjunktur. „Ich, mich, meiner, mir! Herr, segne diese Vier!“ ist auch für viele Christen zum Standartgebet geworden. Die oberflächliche virtuelle Freundschaften, kann man nicht unbedingt ernst nehmen, aber daraus können echte zwischenmenschliche Freundschaften

entstehen. Die Erfahrung habe ich in 10 Jahren Facebook-Mitgliedschaft machen dürfen, weil ich viele meiner virtuellen Freunde gern persönlich kennen lernen wollte.

Sind Freunde nervig?

Ja, das kann schon mal passieren. Das beste Beispiel dafür sind die Freunde Hiobs, die anstatt ihm einfach nur beizustehen und für ihn zu beten, versuchten bei ihm etwas zu finden, was an seiner Not schuld sein könnte. Ich würde sowas wirklich nervig finden und mich von solchen Freunden sogar trennen. Aber Hiob hat sie tapfer ausgehalten und was dann passiert ist, finde ich erstaunlich.

In Hiob 42,10 steht geschrieben: **Und der HERR wendete Hiobs Geschick, als er für seine Freunde bat; und der HERR erstattete Hiob alles doppelt wieder, was er gehabt hatte.**

Also, auch wenn ihn seine Freunde genervt haben, hat sein Gebet für sie auch seine eigenen Problemen gelöst. Und nicht nur das, sondern ihm wurde alles doppelt erstattet, was er vorher gehabt hat. Und Hiob war früher nicht arm.

Was lernen wir aus dieser Geschichte? Bei nervigen Freunden lernen wir, uns selbst zu beherrschen, und wenn wir uns für unsere Freunde einsetzen, egal wie unvollkommen diese sind, dann werden wir dadurch selbst bereichert.

Haben nur die Reichen Freunde?

In Sprüche 14,20 steht geschrieben: **Ein Armer wird sogar von seinem Nächsten gehasst, ein Reicher aber hat viele Freunde.**

Stimmt das wirklich?

Nun, die Frage ist, wann ist man ein Armer. Wenn ich kein Geld und kein Besitz habe, bin nicht automatisch arm. Besonders mit den Jahren werde ich immer reicher an Erkenntnissen, Erfahrungen, Wissen uvm. Das sind auch Reichtümer, die für die anderen interessant sein könnten, um Freundschaft mit mir zu schließen.

Wenn ich mich aber für arm halte und mich dementsprechend verhalte, dann ist es wirklich kein Wunder, wenn ich sogar von meinem Nächsten gehasst werde und keine Freunde habe. So fühlte ich mich viele Jahre, weil ich außer Mangel an materiellen Dingen auch Mangel an Selbstwertgefühl und Selbstannahme hatte.

Mir wurde schon als Kind oft gesagt, dass ich nichts erreichen werde, weil ich zu nichts in der Lage wäre.

Durch meine Verbindung mit Jesus Christus bin ich reich geworden! Nein, mein Konto ist gerade immer noch nicht überfüllt, aber ich bin reich durch Glauben, Erkenntnisse und Erfahrungen geworden, die Gott mir geschenkt hat. So fand ich auch viele Freunde, die ich mit meinem Reichtum beschenken darf und die mit ihren Gaben auch mir dienen können. Das ist viel schöner, als die Freunde zu haben, die nur mein Geld wollen und mich als Freund nur wegen meinem Vermögen bezeichnen. Solche Freundschaften sind dann auch schnell weg, wenn man auf einmal keinen Cent mehr für sie übrig hat.

Als Bruder für die Not

In Sprüche 17,17 steht geschrieben: **Ein Freund liebt zu jeder Zeit, und als Bruder für die Not wird er geboren.**

Ich habe viele Nöte in meinem Leben erfahren, aber jedes Mal war irgendein Freund da, der mir unter die Arme greifen konnte.

Zum Beispiel als ich in München einen Zimmer untergemietet habe, kam die Vermieterin auf die Idee, dass ich ihr keine Miete mehr bezahlen würde, und hat mich einfach so aus ihrer Wohnung rausgeschmissen. Ich lernte damals aber schon einen Bruder übers Internet kennen, der mir so kurzfristig geholfen hat, eine Unterkunft bei seinem Freund zu finden. Danach lebte ich noch eine Weile bei ihm, was uns beiden gutgetan hat. So ist er für mich zu einem Freund geworden, der als ein Bruder für die Not geboren wurde. Auch wenn unsere Wege sich später getrennt haben und wir uns danach nur bei meiner Hochzeit gesehen haben, bleibt seine Tat für mich ein Ausdruck der Freundschaft, der für immer in meinem Herzen bleibt. Er wurde für seine Gastfreundschaft von Gott reichlich belohnt, denn er bekam danach einen besseren Job, bei dem er auch mehr verdient hat. So ist es wieder ein Beispiel dafür, dass Gott es segnet, wenn wir freundlich zu einander sind und Freunde für einander sein wollen.

Freunde durch Geschenke

In Sprüche 19,6 steht geschrieben: **Viele schmeicheln dem Vornehmen, und jeder will ein Freund dessen sein, der Geschenke gibt.**

Oft beginnt eine langjährige Freundschaft oder durch ein Geschenk, das man jemandem schenkt, der interessant zu sein scheint. So entstehen sogar enge Beziehungen, weil man damit seine Aufmerksamkeit schenkt, was wiederum das Herz zum Schmelzen bringt. Wir haben in 25 Jahren unserer Arbeit viele Freunde gewonnen, die wir mit unserer Sendung beschenken und bereichern durften. Aber auch viele Freunde, die uns seit vielen Jahren treu geblieben sind und uns immer noch mit ihrem Geld und ihrer praktischen Unterstützung beschenken.

So hoffen wir, dass zwischen uns gerade eine Freundschaft entsteht, die viele Jahre hält und die niemand zerbrechen kann. Wir sind ein christliches Fernsehen und Gebet für unsere Freunde gehört zu unserer Arbeit dazu. Wir haben bisher keine Freunde gehabt, die durch unseren Dienst nicht gesegnet oder beschenkt wurden. Das liegt aber daran, dass sie uns selbst immer reichlich segnen.

Lass uns Freunde sein!

Teile bitte dieses eBook auch mit Deinen Freunden und [unterstütze](#) Sie uns bei unserer Arbeit.



Ich danke Dir im Voraus für Deine Unterstützung!

Abonniere auch meine anderen Blogs:

[Wer glaubt, der siegt](#)

[ENTHARTZVIERT](#)

[DER SIEGER TALK](#)

**Wer glaubt,
der siegt!**

**Online-Vortrag von
Viktor Schwabenland**

*Für jeden,
der im Glauben
die Berge versetzen will!*

**ZEUGNISSE AUS 30 JAHREN
GLAUBENSERFAHRUNGEN!**

**Registrieren unter
www.werglaubtdersiegt.de**